

Keine WÜGIDA-Demo unkommentiert lassen Würzburger Montagsspaziergänge geben den „Staffelstab“ ab

Würzburg – Nach dem 159. Würzburger Montagsspaziergang am 12. Januar 2015 unter dem Motto „Für die friedliche Koexistenz aller Menschen“ mit 2.000 bis 2.500 Teilnehmern, haben sich die Organisatoren Jenifer und Claudia Gabel zusammen mit ihren Unterstützern entschieden, bis auf Weiteres keine Montagsdemo anzumelden. Hintergrund ist die steigende Verantwortung bei den wachsenden Teilnehmerzahlen, der zunehmende Organisationsaufwand und der Druck, die Kundgebungen auch Woche für Woche inhaltlich gehaltvoll zu gestalten. Deshalb übergeben sie quasi den „Staffelstab“ an andere Initiativen – von Organisationen, Institutionen oder Privatleuten – Montag Abends kreativ zu werden, um ein buntes Würzburg auch sichtbar zu machen. Für den 19. Januar haben sich bereits zwei Engagierte gefunden: Sebastian Roth, Mitglied im Würzburger Stadtrat für DIE LINKE, und Frank Kempe, Betriebsrat der IG Metall, laden zur Demonstration, die wieder um 17.30 Uhr am Hauptbahnhof beginnt.

„Wir sind eine Hand voll Privatmenschen, die neben Beruf und Familie die Montagsspaziergänge seit vier Jahren organisieren. So großartig es ist, dass angesichts der PEGIDA-Aufmärsche in unserer Stadt mehr Menschen unserer Einladung zum friedlichen Protest folgen: Wir können das nicht jeden Montag alleine stemmen“, sagen die Organisatoren. Dennoch wünschen sie sich, dass die WÜGIDA (Würzburger gegen die Islamisierung des Abendlandes) keinen einzigen Montag ihre menschenverachtenden und hetzerischen Parolen unkommentiert in der Stadt öffentlich machen. „Wenn die nur halb so viel Ausdauer haben wie wir, können wir uns auf viele Montage einstellen, an denen Würzburg sein bunt sein immer wieder aufs Neue deutlich machen muss.“ Ob dies immer eine Demonstration im Vorfeld sein müsse, geben auch die „Mospaler“ zu bedenken. In jedem Fall müsste der NOPEGIDA-Protest aber von von mehreren Menschen – Organisationen und Institutionen oder Privatleuten – geleistet werden.

Offizielles Statement der Organisatoren der „Würzburger Montagsspaziergänge“:

Anfang Dezember haben wir nach einer mehrmonatigen Pause wieder einen Würzburger Montagsspaziergang organisiert. Es war ein Friedensspaziergang in Solidarität mit allen Flüchtlingen. Als wir ihn anmeldeten, wussten wir nicht, dass am gleichen Abend die PEGIDA in Würzburg marschieren – und der „Mospa“ vielen Mitbürgerinnen und Bürgern Plattform sein würde, um ein Zeichen gegen die rassistische und islamfeindliche Bewegung der Patriotischen Europäer zu setzen.

Es war für uns Organisatoren des „Mospas“ eine Selbstverständlichkeit, auch die Woche darauf aktiv zu werden – und den Montag darauf – und den Montag darauf. Wir haben den Rahmen geschaffen, um zusammen mit anderen Unterstützern Woche für Woche viele Menschen zu mobilisieren, um unmissverständlich zu zeigen: Würzburg ist bunt.

Auch am vergangenen Montag, nach den schrecklichen Ereignissen in Paris, musste es einen Montagsspaziergang geben. Also haben wir das Privatleben Privatleben sein lassen und gemeinsam mit einer Hand voll Verbündeten in Windeseile einen an den Start gebracht. Und es war der größte, bewegendste und wunderbarste Mospa aller Zeiten!

Da der WÜGIDA-Spuk aber nicht nächste Woche enden wird, stellt sich die Frage, wie es weiter gehen soll.

Wir wollen alle nicht, dass die Patriotischen Europäer unkommentiert durch unsere Stadt marschieren. Wir wollen unbedingt immer wieder aufs Neue klarstellen, dass es weitaus mehr Menschen in Würzburg gibt, die für Toleranz und Weltoffenheit stehen.

Darum möchten wir den "Staffelstab" weiterreichen an andere Initiativen – von Organisationen oder Privatmenschen – um den menschenverachtenden und hetzerischen Parolen der Pegida an jedem einzelnen Montag eine kreative Aktion entgegen zu setzen! Wenn die Islamfeinde nur halb so hartnäckig und ausdauernd sind wie wir, könnte das eine lange, lange Aufgabe sein ... wir sind gerne Teil eines rollierenden Protestsystems und stehen jederzeit mit unserer Demo-Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite.

Vielen Dank allen Wegbegleitern und Unterstützern, im realen wie im virtuellen Leben, vor Ort und in Gedanken.

Jenifer Gabel, Claudia Gabel und Wigbert Baumann

Infokasten:

Am 15. November 2010 gingen Claudia und ihre Tochter Jenifer Gabel das erste Mal gemeinsam mit rund 20 weiteren Teilnehmern in Würzburg auf die Straße, um sich für eine nachhaltige Politik und Lebensweise einzusetzen. Maximal 100 Menschen folgten der wöchentlichen Einladung – bis im März 2011 in Fukushima ein Tsunami den GAU in einem AKW verursachte. Bis zu 1.400 Teilnehmer zählten die Spaziergänge in den Wochen nach der Nuklearkatastrophe, doch schnell sank die Zahl wieder auf zunächst durchschnittlich 200 und dann 30 bis 50 Teilnehmer. Über das Thema Atomkraft hinaus, wurden auch viele andere brisante Themen auf die Agenda gesetzt: beispielsweise die menschenunwürdigen Aspekte in der Asylgesetzgebung, der Datenschutz, die Datenvorratsspeicherung und der NSA-Abhörskandal, die Banken- und Finanzkrise, die Auswirkungen der Globalisierung, das Freihandelsabkommen TTIP und vieles mehr. Mit dem 150. Würzburger Montagsspaziergang endeten die wöchentlichen Demonstrationen: Seit Frühjahr 2014 hat das Team – meist auf Anfrage von Privatpersonen und Vereinen – einzelne Themenspaziergänge organisiert.

Kontakt

Jenifer Gabel

Fon: 0172/1717858

Mail: montagsspaziergang@web.de